

## DeZ- Der Rothirsch unter den Käfern

Begeistert durch eine Exkursion vor ein paar Tagen mit einer Naturschutzorganisation durch Bücken, möchte ich heute ein paar Zeilen dem Hirschhornkäfer widmen. Dieser imposante Geselle ist europaweit unter Schutz gestellt und bedarf unserer Hilfe, wie so viele Tierarten, denen wir teilweise unbewusst das Lebenslicht auslöschen. Er zeichnet sich aus durch ein geweihartiges Gehörn und seine Größe, wäre er Wild, dem Trophäenjäger würde das Wasser im Munde zusammenlaufen. Wie können wir nun diesem Insekt, welches fabelgleich daherkommt helfen? Ich habe bei besagter Wanderung das Manhattan der Hirschhornkäfer kennengelernt, den Hirschhornkäfermeiler. Eine künstlich, kreisförmig angelegte Ansammlung von Eichenstämmen. Hier soll der Käfer sein Familienleben praktizieren und zahlreich seiner Gattung den Fortbestand sichern. Warum nun dieses Kunstgebilde, warum kann der Käfer seinen Fortbestand nicht selbst sichern? Alte Eichenwälder sind entweder der Bebauung oder einer forstwirtschaftlichen Monokultur gewichen. Dort, wo es noch einzelne alte Eichen gibt, meist in Gärten, Parks oder auf Höfen, müssen diese meist weichen, weil sie Laub werfen, das Auto sonst keinen Stellplatz hat oder ein trockener Ast bestimmt Unheil für die Zukunft des Gebäudes bedeutet. Nachgepflanzt wird nur in seltenen Fällen, kommt ja keiner zur Kontrolle! Wenn also diese letzten einzelnen Refugien zerstört werden, kann nur ein Meiler das Leben der Käfer retten. Hirschhornkäfer legen ihre Larven bis zu 75 cm tief in den Boden, und zwar an die Wurzeln kranker oder toter Bäume. Es macht also durchaus Sinn, einen Stumpf mal stehen zu lassen und nicht alles zu verbrennen oder die Stubbenfräse zu bemühen. Gerade in der Feldmark fehlt mir dieses Vorgehen sehr, hier wird immer alles weggeräumt, um es gerade und plan zu machen. Die Kosten für Fällung und Fräse könnte man sich sparen. Der Meiler sollte einen Durchmesser einer alten Eiche haben und etwas in den Boden eingegraben werden, dort wo das Holz schon fault, wird der Kindergarten der Käfer eingerichtet. Die Besiedlung kann allerdings ein paar Jahre dauern, der Wohnraum muss erst die richtige Konsistenz haben, sonst wird kein Klingelschild angebracht.